

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1917)
Heft: 8

Artikel: Bergeller Haus- und Glockeninschriften
Autor: Roffler, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER.
GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

— ERSCHIENT MITTE JEDEN MONATS. —

Bergeller Haus- und Glockeninschriften.

Von Pfarrer Heinr. Roffler, Vicosoprano.

Das Bergell weist nicht nur interessante Bauten, sondern an manchen derselben auch nicht minder interessante Inschriften auf. Manche der letzteren drohen aber zu verschwinden. Schon sind einzelne dem Zahn der Zeit oder der Gleichgültigkeit und mangelndem Verständnis zum Opfer gefallen. Die Bilder und Inschriften an der „Curià Vallis“, dem sog. Prätorium in Vicosoprano, sind verblaßt. Eine alte Inschrift bei der Brücke über die Maira in Vicosoprano ist nicht mehr entzifferbar und aus einer andern, bei Pongello, mit dem Wappen der Castelmur, vermochten wir nur noch etliche Lettern und den Namen NICOLAO CORN. CASTROMVRO und die Zahl 1560 herauszubuchstabieren. Dies hat mich veranlaßt, die Hausinschriften möglichst vollzählig zu sammeln und in ihrer ursprünglichen, wenn auch öfters fehlerhaften Form, aufzuzeichnen. Einige wenige Sprüche, die ich veröffentlicht fand, aber selber nicht zu Gesichte bekam, glaubte ich meiner Sammlung ebenfalls einverleiben zu müssen. Dies der Vollständigkeit halber. Sie wurden aber mit einem Fragezeichen kenntlich gemacht.

Die Glockeninschriften sind dem Protokoll der ehemaligen „Klasse Bergell“ entnommen, ohne Nachprüfung meinerseits. Sie dürften aber mit der Wirklichkeit durchaus übereinstimmen.

Wiederholungen wurden möglichst vermieden, Namensinitialen und meist auch ausgeschriebene Namen weggelassen, sofern sie mir nicht von besonderem Interesse schienen.

Castasegna.

Das unterste Bergellerdorf weist unseres Wissens keinerlei Hausinschriften, außer etwa einer Jahreszahl oder dem Namen eines Bauherrn, auf.

Die 1664 eingeweihte große Kirche hat zwei Glocken mit folgenden Inschriften:

Auf der größern: Clavennis et Munificentia nob. de Barbara de Pestalozziis fundi curarunt D. To. M. vicin. Castaseniae Ecc. Evang. — Joh. Bapt.^a Bottagisio, Ant. Maffeo, Jac. Gianotto, Gaud. Ferario dirigentibus D. D. Gub. et Vic. Aug. Gadina de Turianis. Parocho Daniele Paravicino anno 1677 et Gaud. Spargnapane.

Auf der kleinern: Parocho Daniele Paravicino V. D. M. D. To. M. Vicin. Castasegnae fundi curavit. A. C. Giov. Maffei. N. C. Sopravicino 1677.

Die im viel älteren Kirchlein in „Boscaia“ hängende kleine Glocke weist in gotischen Buchstaben die Namen der vier Evangelisten, aber leider keine Jahrzahl, noch Inschrift auf.¹

Soglio.

Ebensowenig als in Castasegna finden wir in Soglio eigentliche Hausinschriften. In einem Zimmer des Hotels, eines ehemaligen Palazzo Salis, erinnert eine Marmortafel an den Besuch des Herzogs Viktor Amadeus II. von Savoyen im Jahre 1697, und im alten Gemeindesaal liest man auf der Wand eingeschnitzt das Dantesche:² „Diligite justicia qui habitatis terra“ (das „judicatis“ ist dabei in das „habitatis“ verallgemeinert) und die Jahrzahl 1679.

Die Kirchenglocken weisen folgende Inschriften auf:

„Gloria in excelsis Deo et in terra pax in homines benivolentia.“ Luc. cap. II vers 14. Ill. D. Baptista a Salis equestris ordinis vir et Land. A. D. 1703. G. M. B. — G. D. G. — F.

„Sia la pace nelle tue mura e la prosperità ne'tuoi palazzi.“ Sal. 122. Anno 1690. Antonius a Salis equestris ordinis vir p. t. Landaman sumptibus comun. Solii.

¹ Das Glöcklein befindet sich, wie wir uns kürzlich überzeugten, nicht mehr im Türmchen (Dachreiter) der alten Kirche. Dasselbe soll nun als Schulglocke dienen.

² Paradiso Cant. XVIII/91.

Über dem Eingang der Kirche liest man: DEO TRIVNI
SACRO ILLVM ADORABIS ETQ. SOLI SERVIES.

Sehr reich mit Hausinschriften in lateinischer, deutscher und italienischer Sprache ist dagegen die dritte Gemeinde von Sottoporta, *Bondo-Promontogno*, versehen, die in dieser Beziehung mit den drei Gemeinden von Sopraporta zusammenzustellen ist. Im folgenden werden die öfters der Bibel entnommenen, nicht selten aber auch eine durch eigene Erfahrung erworbene Weltweisheit widerspiegelnden Haussprüche in der nämlichen bunten Folge wiedergegeben, in der sie sich vorfinden und aufgezeichnet wurden.

Promontogno.

„Gloria in cielo e pace in terra.“ „Adora un sol Dio e osserva i suoi comandamenti e sarai salvo.“ Anno 1723.

„Rimetti le tue opere nel Signore et li tuoi pensieri saranno stabiliti.“ Prov. C. XVI V. III. 1790.

„Nel entrare hai di pensare che non sai se uscirai
Nel uscire hai di pensare che non sta a te il ritornare.

La casa dei giusti starà in piè.“ Prov. XII./7.

„Beato chi aspetterà pazientemente.“ Dan. Cap. XII. Gian Tromba e Gian Andr. Tromba. P. D. Gratia 1755.

„Chi usa fraude nelle sue opere non abiterà nella mia casa. Perchè son satio hormai di quelli che odiano la pace.“ 1712.

„Confidati nel Signore con tuto il tuo cuore e non appoggiarti in su la tua prudenza.“ Prov. III. 5. 1741.

„Il nome del Signore è una forte tore
Il giusto vi ricore e sarà salvo.“

„Pensate saviamente e parlate lealmente.“ (?)

Bondo.

1815. „Quello che regge da ponente a levante voglia benedire questa casa et li abitanti.“

„La practica della verità secundo la pietà è lo saldo stabilimento del(la) rinovazione della casa del fedele.“ 1745.

„Non dir di me se di me non sai.

Pensa di te, poi di me dir sai (o dirai?).“ 1770. (?)

„Dio è il defensore e G. A. Scartazi il possessore.“ 1824. (?)

„Chi sprezza il suo prossimo è privo di senno: Ma l'uomo di senno tace.“ D. O. M. 1602.

„Quant'è buono e quant'è piacevole che fratelli dimorino insieme. E quest'è come olio eccellente che è sparso sopra il capo d'Aaron.“ S. 133 Anno 1734.

D. O. M. A. 1582. „Se il Signore non edifica la casa, invano vi s'affaticano gli edificatori. Quelli che l'edificano il fine del regionamento è questo: teme Iddio ed osserva i suoi comandamenti perchè questo è il tutto del Huomo.“ 1802.

„Deo. Patriae et amicis.“ „Och Gott durch dein Barmherzikhait Bewar dis Hauss für Schmertz und Laid.“ — Per volontà di Dio. Gian Stanta di Bolzan f. f. 1597.

„La donna prudente edifica la casa La falsa la distrugge.“ Gian Sarlanzo de Picenoni F. F. A. 1605.

„Soli Deo Honor et Gloria.“ Andrea Stanta di Bolgian f. f. A. D. 1616.

„Vanitas vanitatum et omnia vanitas.“ 1616.

1750. „Non posso piacere ad ognuno nè voglio piacer a tutti: Ma felice sarò piacendo a Dio e spiacendo a tutto il mondo.“

Daneben schreibt der gute Nachbar:

„Chi si fida di un amico senza fede
Perde il tempo e la mercede.“

Auf einem Stalle beim Friedhof lesen wir:

„Haec dicit Dominus ossibus his: ecce ego intromittam in vos spiritum, et vivetis.“ Ezech.

An weiteren Hausinschriften sind noch zu erwähnen:

„Beato l'uomo che teme il Signore e si diletta sommamente nei suoi comandamenti. La sua progenie sarà possente in terra.“ Salmo 112. 1760.

„Chi si gloria si gloria nel Signore.“

1745. „Tutte le cose cooperano al bene a coloro che amano Iddio e osservano i suoi comandamenti, perchè questo è il tutto del huomo.“ Eccl. 12.

Wenden wir uns noch zur Kirche, so finden wir in derselben ob dem Haupteingang den 117. Psalm:

„Nazioni tutte, lodate il Signore: popoli tutti, celebratelo:

Perciochè la sua benignità è grandissima sopra noi: e la sua verità è in eterno. Alleluia.

Eine ganz interessante, freilich nicht ganz klare Inschrift trägt die größte der drei Glocken:

1523. „Adonay . . . Domine si aduc populo tuo sunt necessarius non recuso laborem. fiat voluntas tua. tetragamaton.“

Auf den andern beiden Glocken lesen wir nur kurz:

„Fusa A.º 1785 Cura D.º Praetoris G. Molinarj“ und „Fusa A.º 1717. Franciscus Comollus Comensis fecit. La magnifica Comune di Bondo fece fare.“

Stampa.

Im oberen Bergell bietet dem Spruchsammler verhältnismäßig wohl *Stampa* mit *Coltura* und *Borgonuovo* die geringste Ausbeute, wenn wir Maloja, das politisch ebenfalls zur Gemeinde Stampa gehört, hier zunächst außer Betracht lassen. Wir notierten uns aus diesem Gebiete folgende Haussprüche:

„In un conjugio il maggior bene

Che pace e pietà da Dio ottiene.

La pace a Dio è aggradita

E certo Iddio benedirà la vostra entrata e la vostra uscita.“ 1802.

„Soli Deo honor gloria et imperium.“

Zuane Redolfe fece fare per volontà di Dio. 1781.

„Deo dante nihil valet invidia.

Deo non dante nihil valet labor.

Ergo soli Deo gloria.“ Amen. Anno 1723. (Palazzo Castelmur.)

„Iddio darà a'giusti ciò che desiderano.“ 1755.

„Se il Signore non la guarda invano veghiano le guardie.“

Li fratelli Samuele e Agostino Vasali fecero rifare 1766.

„Ogni cossa è vanità eceto che ammare Iddio.“ 1762.

„Gloria a Dio nei luoghi altissimi, pace in terra e benevolenza tra gli nomini.“ 1754.

Die Glockeninschriften besagen nichts anderes, als daß die Brüder Francesco e Caetano Comolli von Como die Glocken von S. Giorgio und S. Pietro teils neu erstellten, teils umgossen. Drei der Glocken tragen im übrigen die auf allen fast gleichlautende Angabe:

„A Gloria di Dio le due squadre di Borgonovo e Coltura unite la fecero fare (rifare) l'anno 1717.“

Vicosoprano

ist nicht nur reich an alten und interessanten Bauten, sondern ebenso an bemerkenswerten und originellen Haussprüchen, Wapenskulpturen und Graffitomalereien. Von Post und Hotel her einkommend, fällt gleich beim ersten Brunnen an einem der ältesten Häuser des Dorfes das prächtige Castelmursche Wappen (zinnengekrönter Turm) auf, über und unter welchem man in lateinischer Sprache liest:

„MINVTIOR. NOBILE. GERMEN. ANTIQVVM. B. C. V. K.“ (voraussichtlich Bart. Castromuro von Korn bedeutend).
„HOC AEDIFICIŪ DEI VOLVNTATE PER NICOLAV DE MINVTIIS A CASTROMVRO ANNO MDXXXVII EST AEDIFICATVM. POSTREMVM VERO BARTOLOMEO FILIO ET NEPOTI ANNO MDLXVIII et LXXX ILLO TP̄RE VAL PRAEG. PRAETORE RESTAVRATVM.“

Machen wir eine Viertelsdrehung, so lesen wir am Hause Vassali neben dem ehemaligen Salis'schen Turm nachstehenden Spruch etwas herber Weltweisheit:

„Lascia che pensa ai casi suoi ciascuno
Sagace scaltro e chiuso il cuor conserva
Non scriver parla poco il tutto osserva
Credi in Dio solo nè ti fidar di alcuno
E chi non fa così
Non può viver al tempo d'oggi.“ 1769.

Am nächsten Haus soll der nun verschwundene Spruch gestanden haben (der Stern der Prevosti ist noch etwas sichtbar):

„Gott gebe seinen Segen und Trost
Dem alten Geschlecht Prevost.“

Wenige Schritte weiter, und wir erblicken an dem stattlichen Haus mit geschnitzter Türe und der Jahrzahl 1546 das in Stein gemeißelte Wappen der Prevosti, den sechszackigen Stern, mit dem lateinischen Texte:

„DEO OPT. MAX. FAVETE Q. P. VNICV
FILIV STELLA SALVTIFERA NOS

EXALTAVIT D^s IACOB^s MARTIN
APPOSITIS HOC AEDIFICIŪ A FV
DAMETIS EXTRVERE FECIT.

AN DNI MDXXXXVI.“

Und am Stalle gegenüber:

„L'uomo prudente e pio tiene le mani al lavoro e'l cuore a Dio e pensa alla trave c'ha nell'occhio suo pria di tassare il fest(uco) del frat. suo.“ A° 1775 in Maggio per gracia di Dio.

Am alten Gasthaus zur „Krone“ findet sich ebenfalls ein sehr gut erhaltenes Wappen der Castelmur mit folgendem, fast an das Lutherlied „Ein' feste Burg ist unser Gott“ erinnernden Spruch:

„ALTISSIMVS DEVS NOSTER ARX FIRMA
PTEGAT NOS E DECORET CORONA PIAETERNA.“

In der gemütlichen Trinkstube der „Krone“, wo im Laufe der Jahrhunderte manch durstiger Italienfahrer gezecht und es zuweilen etwas laut zugegangen sein wird, liest man zwei weitere gute Sprüche, einen frommen:

„TRIA CONSIDERO IN QVIBS TOTA SPES MEA
CONSISTIT.
CHARITATEM ADOPTIONIS VERITATEM PROMISSIONIS
POTESTATEMQ REDENTIONIS“

und einen der Gaststube besonders gut anstehenden praktischen, der aber öfters auch ein „frommer“ Wunsch geblieben sein mag:

„SIT. NOX. CV. SONO
SIT. SINE. LITE. DIES.“

Die Wanderung durchs stattliche Dorf weitersetzend, stoßen wir auf die Hausinschriften:

„Chi regge il Ponente ed il Levante
Benedica quest'opera ed il fabricante.“ 1808.

„Temete Iddio e dategli gloria.“

„L'uomo nasce per affaticarsi

Ma colui che pigro sarà scarso di pane.“

„Gloria in excelsis Deo cioè gloria sia alli alto Dio.“ 1775.

Eine etwas eigene Philosophie gibt der Spruch zum besten:

„Perdoni il lettore all'autore che non è Salomone. Questo

inverno fui senza neve e pur la fabrica viene a disegno. Chi opererà in bene non parirà e la fatica di quelli che si confidano nel Signor Iddio fioriranno. Non apeto di quello che è invidioso ma di quello che vive come huomo che teme la morte e non come chi spera sempre di vivere. Non è huomo per savio che egli sia che in questo mondo non habbia qualche ramo di pazzia.“ 1734.

Interessant in jeder Beziehung ist das alte Häuschen, das sich neben der Schule in einem Seitengäßchen duckt. Es weist sehr sehenswerten Bildschmuck in Graffitomalerei auf. Das Mittelstück bilden zwei mit Schild und Schwert bewaffnete Duellanten. Links davon ist ein Lautenschläger mit Windspiel dargestellt. Darunter liest man in deutscher Sprache:

„Ich bitt dich Gott von grunt mins Herten
Behiet dis Hus von Lid und Schmerzen.“

Rechts findet sich eine Wiedergabe der Wappenschilder der Drei Bünde, und wie Schwertstreich auf ehernem Schilde klingt das trutzige Wort, das ihnen beigegeben ist:

„Noi tre siamo insieme congiunte,
Chi ne farà oltraggio gli mostraremo la fronte.“ 1577.

Lob und Dank für überstandene Kriegsnot spricht aus der Inschrift:

„Dio cangia in bene le guere e calamità dei A.ⁱ pasati e ci lascia in pace. Amen. 1800 in 7^{bre}.“

Endlich notierten wir uns in Asarina oberhalb Vicosoprano:

„Dio preservi questo fabricato. Il vecchio che esisteva a Cat Bazcher dalla valanga di Mortara fu dirocat li 10 Aprile 1848.“

„La maestà divina non ha fine. L'opera dei fedeli il Signor la prospera. Tra le rocche la casa per l'Iddio grazzia l'abbiamo posta. Gesù onnisciente proteggella e difendici donandoci gli beni terrestri e gli tesori celesti.“ Amen 1823.

Und in Löbbia, wo schon Engadinerlüfte wehen:

„Fischia il vento e lungo dura il verno e la bufera e pur dovrà venir la primavera.“ 1881.

„Sceso luce del ciel tremò l'inferno nascendo il chiaro lume alli huomini. Chi opererà in bene non parirà e la fatica di quelli che si confideno nella luce di Dio fioriranno.“

Die auf dem Kirchturm von S. Cassiano hängenden drei Glocken tragen nachstehende Inschriften:

I. Pernisio, v. d. m. Engadinese. „La sapienza divina è concessa ai cristiani soli che con casto onore venerano l'eterno nume.“ Jacobo Crispi di Crema la fece sotto il regime dell'illustrissimo Signor Capitano e podestà Antonio de Salis, merittissimo Landamano G. M. Locotenente. Anno 1754.

II. „Gloria a Dio nei luoghi altissimi, Pace in terra, Benevolenza inverso gli uomini.“ Luc. II, 14. „Celebrate il Signore Egli è buono La sua bontà dura in eterno.“ Sal. 106, 1. Vicosoprano 1871 P. Theuss in Felsberg.

III. „Me fece l'anno 1681 Paolo Ant. Gaffori di Poschiavo.“

In der Kirche selber erinnert eine Inschrift an die Einführung der Reformation:

„In Memoria di Bartolomeo Maturo e di Pietro Paolo Vergerio. Legato papale e vescovo di Capodistria I primi e principali Riformatori di questa Chiesa. Anno 1530—1550.“

Casaccia.

Die Inschriften in Casaccia lassen z. T. die mancherlei Schädigungen und Gefahren erkennen, denen das Dorf ausgesetzt war. So lesen wir:

„Se Iddio non custodisce la casa
Vanamente si faticarono quelli che l'hanno edificata.“

„Felice colui che misura ogni suo passo
E in tutte le opere sue riguarda il fine.“

„Se Iddio è con noi chi sarà contro di noi?“ 1600.

A. D. 1836 den 24 September hab ich M. H. R. B. und S. B. disen Stal gemacht. Got beware ihn for allem Unglück.

1834. 27 Agosto quest'albergo fu portato via dal fiume e dalli Eredi Sbisati fatto ristaurare.

1836. „Temi Iddio e osserva i suoi comandamenti.“

„Antonio Bazichero e Anali nata Gianela la fecero rifare essendo stata ruinata come la qui apreso.“

Auf dem Stalle „qui appresso“ steht, bei sonst fast gleichem Text, erläuternd die Beifügung „ruinata dal torente“. A^o 1772.

Auf dem jetzt als Schul- und Gemeindehaus dienenden Palazzo Gadina:

PVRAMENTE COLENDVS EST DEVS.

15 G. Z. V. P. 94.

PRIVS. INTELLIGE. DEINDE. AD. OPVS. ACCEDE.

Die Inschrift vom Hause Vassali in Vicosoprano hat in Cassaccia Anklang gefunden, so daß sie 1801 auf einem Hause dortselbst wiedererscheint.

Die beiden Kirchenglocken wurden 1871 von P. Theus in Felsberg umgegossen. Früher soll die kleine ältere die Namen der vier Evangelisten, die andere die Jahrzahl 1815 und mehrere Heiligenbilder, sowie den Text: „Domine libera nos ab omni male“ aufgewiesen haben. Nun steht auf der einen das als Glockeninschrift sehr beliebte „Gloria a Dio“ usw., auf der andern: „Studiatevi di servir l'unità dello spirito per il legame della pace.“ Ef. 4, 3.

Damit hätten wir angeführt, was wir in den sechs Bergeller Gemeinden an Inschriften aufgestöbert. Das Bergeller Gebiet erstreckt sich aber bekanntlich bis nach Isola, zwischen Maloja und Sils, hinunter. Deshalb dürfen auch die auf diesem Boden gewachsenen Blumen der Spruchpoesie in unserer Sammlung nicht fehlen. In

Maloja

finden sich auf den verschiedenen Chalets folgende, Ernst und Humor in glücklicher Mischung enthaltende Sprüche:

„Qui chaque année à Maloja viendra
Long temps sur terre restera.“

„Bien faire et laisser dire.“

„Celui qui rend un service, doit l'oublier,
Celui qui le reçoit, doit s'en souvenir.“

„Schang stand uf, schau d'Sunn schint scho!“

„Lueget au da häre!“

„Arbeitsamkeit ist Pflicht.“

„Als dieses Haus gebauet war
Da zählt man 1883 Jahr.“

„Arbeit und Genügsamkeit

Ziert und schützt vor Not und Leid.“

Endlich seien hier noch die Verse wiedergegeben, welche man im ehemaligen Vertematihaus in „Isola“ vorfindet und die

gewisse Freskomalereien in den nun als Erfrischungsräume dienenden Lokalitäten erläutern wollen:

1.

„O Mariti se bramate
Viver in Pace e Carità
Alle Mogli non cercate
Adoon hor quello si fá.“

2.

„Non vogliate risapere
Se fedel se casta fú
Assai noce poco giova
Il cercar dei cop'in sú.“

3.

„Ateon il Curioso
L'antr'un giorno penetró
Ove Diana in Loc'ascoso
Con sue Ninfe si lavò.“

4.

„Vidd'il bel del Paradiso
Egli è ver m'a ché seguí
Con due Corna in mez'al Viso
Lacerato al fin morí.“

5.

„Imparate a'viver lieti
A l'esempio di costui
Non parlate state cheti
Imparate a spese altrui.“

6.

„Perchè al fin se vi vedesti
Sopr'il capo tal cimier
Desperati moriresti
Lacerati dal Pensier.“

Bivio.

Sollen wir damit abschließen? Wir könnten's und dürften's, ja müßten's sogar, wollten wir uns sklavisch an die Grenzen des Bergells klammern. Da wir aber im vorausstehenden nebst den Haussprüchen auch die Glockeninschriften angegeben haben und zur ehemaligen „Klasse Bergell“ auch *Bivio* zählte, das auch sonst durch mancherlei Bande mit dem Mairatal verknüpft ist, mögen hier zum Schlusse die schönen Glockeninschriften von Bivio stehen. Die größere der dortigen Glocken soll vor ihrem Umguß die Worte aufgewiesen haben:

„Aus dem Fir floss ich, Sigmund Scriber goss mich.“

MDCVII.

Nunmehr liest man auf ihr:

„Voglio unir la voce mia
Delle sfere all'armonia
A chi sul bivio
Stà della vita
La via addita
Che mena a Dio.“

Comune Bivio 1876. Fatto dai fratelli Theus di Felsberg.
Die andere Glocke trägt die Inschrift:

„Protegge Domine in te sperantes.“ Bivi reformata comunitas culto consecrat. MDCCCXII. Jacob Gasmair in Feldkirch hat mich gegossen. „Gloriam Deo, pietatem natis, sponsis concordiam, beatitudinem mortis.“

Einiges aus Bündens öffentlichem Leben der letzten 50 bis 60 Jahre.

Von a. Reg.-Rat F. Manatschal, Chur.

VI. Kirchen-, Schul- und Armenwesen.

(Fortsetzung.)

Hier anschließend ist zu erwähnen, daß aus der Bundesunterstützung im weiteren jährlich verwendet werden sollen: a) 12 000 Fr. für Bau und wesentlichen Umbau von Schulhäusern, Errichtung von Turnhallen, Anlage von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten, Beschaffung von Schulmaterial; b) 5000 Fr. für Preisreduktion der kant. Lehrmittel; c) 5000 Fr. für Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder. Über den Rest der Bundessubvention kann der Kleine Rat gemäß der in Frage stehenden Verordnung verfügen, sei es, um die soeben genannten drei Zwecke ausnahmsweise ausgiebiger unterstützen zu können, sei es, um denselben andern Aufgaben des Primarschulwesens zuzuwenden. Durch Verordnung von 1911 gab der Große Rat diesem Mehrbetrag der Bundessubvention eine präzise Zweckbestimmung dahingehend, daß davon 10 000 Fr. in erster Linie zur Förderung des Turnens durch Errichtung von Turnplätzen und Anschaffung von Turngeräten zu verwenden sind.

Aus vorstehenden Darlegungen ist ersichtlich, daß die kantonalen Behörden immer darauf bedacht waren, die Volksschule zu fördern und damit das Niveau der Bildung unseres Volkes zu heben, was ihnen in erfreulicher Weise gelungen ist. Die Verordnung über die Sekundarschulen hat zur Folge gehabt, daß die Zahl dieser Schulen eine stete Vermehrung erfahren hat und daß es dadurch und freilich auch durch die Fortbildungsschulen möglich geworden ist, die Schüler, welche die Kantonsschule besuchen wollen, für den Eintritt in eine höhere Klasse derselben